

[**Spatzen**]**t.**: *a Spätztrunk* „kleiner Schluck“ Fürstenfeldbruck.

†[**Suppen**]**t.** Suppe, Imbiß am Vormittag: *die Personen, den Mein Gnediger Herr Suppen-trunk abendtrunk unnd Schlaftrunk geben lässt* Landshut 1530 N. SCHWINDT, *Musikalischer Alltag im 15. u. 16. Jh.*, Kassel u.a. 2001, 23.

†[**Über**]**t.** **1** Besäufnis, Sichbetrinken: *einen Übertrunk tuen* „zu viel trinken“ SCHMELLER I,670.– **2** wie → *T.5: einen Übertrunk haben* „zu viel getrunken haben“ SCHMELLER I,670.

SCHMELLER I,670.– WBÖ V,680.

†[**Unter(n)**]**t.** Getränk als Zwischenmahlzeit (→ *Untern*), Verzehr dess.: *Am Abend für den Untertrunk der Diener 8 Kannen Bier* Rgbg 1597 VHO 59 (1907) 117.

SCHMELLER I,116.– WBÖ V,680.

†[**Hanger-wein**]**t.** Getränk, das ein Hafner kaufen muß, bevor er erstmals Waren auf dem Markt verkaufen darf: *Ein Jungmeister, der das erstmal auf einem Markte will feil haben, muß den Hangerweintrunk mit 40 xr bezahlen* LENTNER *Bavaria Almen* 117.

[**Hoch-zeit**]**t.** wie → [**Braut**]**t.**, OB, OP vereinz.: *Häuzadtrunk* „nach dem Evangelium läßt der Geistliche jeden Teilnehmer einen Schluck Wein nehmen“ *Donaustauf R.*

WBÖ V,680.

V.S.

**trunken** → *trinken*.

†**trunkig**

Adj., gut trinkbar, süffig: *dy vas ... sol man ... Jwendig reuchen mit weyrach davon werden dy wein sues trunckig vnd guett* 16.Jh. MHStA *Hexenakten* 50, fol.25<sup>r</sup>.

V.S.

†**trünnig**

Adj., abtrünnig, flüchtig: *er hett Im auch mit Im enpfürt ... vnd were sein flüchtiger vnd trinnger man* Ensdf AM 1449 MB XXIV,669.

Etym.: Abl. zur Wz. von → *trinnen*; DWB XI,1,2, 1407.

SCHMELLER I,666.– WBÖ V,681f.

Komp.: †[**ab**]**t.** wie → *t.*: *dem Grundtherrn/ davon er also abtrünnig ist worden* Landr.1616 296.

SCHMELLER I,666.– WBÖ V,681.

V.S.

**drunt(en)** → [**dar**]**unt(en)**.

**drunter** → [**dar**]**unter**.

**Trüpfle, -u-, -o-**

F **1** vom Dach od. Baum tropfendes od. fließendes Wasser, °nördl.OP mehrf., °OB, °OF, °MF vereinz.: °*von de Bam geiht Trupf oba* Eschenlohe GAP; °*regna douts, Dripf gäiht* Kchnthumbach ESB; *die Trüpf* „das vom Dach rinnende Wasser“ SINGER *Arzbg.Wb.* 241; [die Witwe wurde angewiesen] *innerhalb ihrer Plancken, so lange ihr Stadel ist, einen tiefen und weiten Graben zu machen und dadurch ihre Trüpf auszuführen* 1594 SINGER *Vkde Fichtelgeb.* 14.– Phras.: *vom Regen in / unter die T. kommen* u.ä. aus einer unangenehmen Situation in eine noch unangenehmere geraten: °*dea is von Reng unda Driepfa kuma* Sulzbach-Rosenbg; *vom Räng ... in die Trüpf kumma* SINGER *Arzbg.Wb.* 241.

**2** Stelle, wohin herabtropfendes od. -fließendes Wasser fällt, °OP, °OF vereinz.: °*„Weiden und Schleißen, die zäh bleiben sollen, werden i Dripf glegt“* Kchnthumbach ESB.

**3** Dachkante, Dachrinne, °OP, °OF, MF vereinz.: °*Tripf* Grafenwöhr ESB; *Stellts nix unte<sup>r</sup> die Trüpf!* VOGT *Sechsamter* 50; *welcher deß fueg oder begünstigung het/ Soll mit dem dach/ der selben trupff/ nit weiter hinauß/ oder hin für rucken noch ... nichts vnsaubers/ in seines Nachparn Hoff oder Garten/ giessen* Der Stadt Amberg Paw vnd Portung schaw ordnung, Amberg 1552, fol.VIII<sup>r</sup>.

**4:** *die Trüpf* „Traufseite eines Hauses“ SINGER *Arzbg.Wb.* 241.

Etym.: Ahd., mhd. *trupfe*, mhd. *trüpfle* st/swf., germ. Abl. zur Wz. von → *triefen*; DWB XI,1,2,1408f.

Ltg: *dripf* OP, OF, *dripfz* OP, ohne Uml. *drupf* OB, *drupfn* (KEM), ferner *dropf* (GAP, TS, WOR).

SCHMELLER I,673.

Komp.: [**Baum**]**t.** vom Baum tropfendes Wasser: °*die Baumtripf* Falkenbg TIR.

[**Pech**]**t.** **1** Harz, °OB vereinz.: °*die Feichtn gibt a guate Pechtropf* Endlhn WOR.– **2** starker Harzfluß: °*die Pechtrupf* Inzell TS.

[**Dach**]**t.** **1** vom Dach tropfendes od. fließendes Wasser, °OB, °OP vereinz.: °*heit geht d' Dachtrupf, jetzt leints* [taut es] *auf* Starnbg; °*d'Dochtripfa laft* Eslarn VOH.– **2** wie → *T.2*: °*Dachtripf* „Stelle am Boden, wohin das Wasser tropft“ Weiden.– **3** wie → *T.3*, OB, °OP, OF, MF vereinz.: *de Dachtropf* Dachrinne Reit i.W.